

Der Bote

aus dem Waldviertel.

Nachstehendes veröffentlichte der Bote aus dem Waldviertel vor 100 Jahren am 10. Dezember:

Die n.-ö. Buchdruckereibesitzer sehen sich gezwungen, ihre Rechnungen für gelieferte Druckarbeiten sofort zu erstellen und die Bezahlung innerhalb 14 Tagen als bindend zu erklären.

MUNDART

Waldviertlerisch für Profis: Kennen Sie diese Wörter?

1. Broisn
2. moab
3. Rãomi

Tipp: Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung!



Auflösung:

Die richtigen Antworten finden Sie im Kleinanzeiger.

Windkraftausbau in Grafenschlag

Tierschützer fordern Abbau von Anlagen und Wiederaufbau des Waldes

BEZIRK. Seit 2012 verfolgt die WEB Windenergie AG das umstrittene Projekt „Grafenschlag II“ im Hartweigschlagwald. Natur- und Umweltschützer verweisen seit damals auf das hohe Konfliktpotenzial. Zahlreiche Fachgutachten wurden der Behörde übermittelt und sind Gegenstand eines noch laufenden Verwaltungsverfahrens. Trotz nicht vorhandenen Beschlusses wurden die Arbeiten an den Windindustrieanlagen vorangetrieben.

Ein von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl in Auftrag gegebenes Gutachten bestätigt nun den mehrjährigen Bestand eines Schwarzstorchhorstes in unmittelbarer Nähe eines Windrads, die erfolgreiche Brut des Vogels 2020 sowie seine Vergrämung und Störung durch Bauarbeiten im Jahr 2021.

Als Auflagen für die Fortsetzung der Bauarbeiten werden Abschaltzeiten von Anfang März



Eine der noch unvollständigen Windkraftanlagen.

Foto: APA/IG Waldviertel



2020: Schwarzstorch-Brut im betreffenden Waldgebiet.

Foto: APA/IG Waldviertel

bis Mitte August von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang gefordert. Ebenso soll in dieser Zeit jeglicher Fahrzeugverkehr untersagt sein. Der Schwarzstorch ist eine streng geschützte Vogelart. Bis zu 105 Dezibel nächtliche Lärmentwicklung sowie durchgehende Blinklichter stellen eine massive Störung des scheuen Vogels dar. Die Gefährdung der häufig anwesenden Seeadler steht einem Betrieb der Windstrom-

anlagen ebenfalls entgegen. Günther Maier von der Naturschutzinitiative „Unsere Heimat“ rät, die Notbremse zu ziehen: „Der Bau von Windindustrieanlagen im Wald sollte endgültig aufgegeben werden.“ Manfred Maier von „Pro Thaya-tal“: „Sollte die Behörde trotz der eindeutigen Datenlage den Weiterbau nicht stoppen, wird nationales und Europa-Recht missachtet.“